

- INTERVIEW -

„Unverzichtbar,
für mein eigenständiges Leben!“



J. Peine ist 32 Jahre alt und ist auf den Rollstuhl angewiesen. Mehr als zehn Jahre lebt Herr Peine nun schon in seinen **eigenen vier Wänden**. Er geht gern in Bars und liebt Konzerte. Ihm ist es sehr wichtig, sein Leben so **eigenständig** wie möglich zu gestalten, wobei er in vielen Bereichen auf Unterstützung angewiesen ist. Dabei stehen ihm die mobilen Dienste der **Gemeinnützigen Zuhause Leipzig GmbH** zur Verfügung.

Die gGmbH unterstützt Erwachsene mit **körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung** in den Bereichen **Betreuung, Freizeit, Assistenz und Pflege**. Von seinen Erfahrungen und Zukunftswünschen berichtet J. Peine im folgenden Interview.

A. Stürzebecher (AS): Herr Peine, Sie nehmen Angebote der Zuhause Leipzig gGmbH in Anspruch. Welche sind das und seit wann nutzen Sie diese?

J. Peine (JP): Vor etwas über fünf Jahren wurde mir die Zuhause Leipzig gGmbH empfohlen. Seit dem nutze ich vorwiegend die Mobile Betreuung. Ich habe einen festen Ansprechpartner, der Sozialarbeiter ist. Gemeinsam mit ihm erledige ich Arztbesuche oder Einkäufe. Bei Aktivitäten in meiner Freizeit, wie ein Besuch in meiner Lieblingsbar in der Innenstadt, werde ich von einer Ehrenamtlichen der Mobilen Freizeit begleitet. Ich bin aber auch sehr gern einfach mal draußen unterwegs. Da ich mich alleine nicht immer sicher fühle, beruhigt es mich, jemanden an meiner Seite zu haben.

AS: Welche Bedeutung haben die Mobilen Dienste der Gem. Zuhause Leipzig GmbH für Ihre selbstständige Lebensführung?

JP: Es ist eine sehr wichtige und unverzichtbare Unterstützung für mein Leben und somit auch für meine Selbstständigkeit. Dazu zählt, dass ich in einer eigenen Wohnung leben kann, aber auch, dass mir nicht vorgeschrieben wird, wann es Abendessen gibt oder wann ich ins Bett gehen soll. Das ist mir am aller wichtigsten. Sowas wäre in einem Pflegeheim natürlich nicht möglich. Wobei ich diese Leistungen von einem anderen Anbieter in Anspruch nehme. Die Mobile Betreuung unterstützt mich in meiner Selbstständigkeit rund um das Alltagsgeschehen und steht mir beratend zur Seite.

AS: Können Sie mir einen typischen Alltag von Ihnen beschreiben?

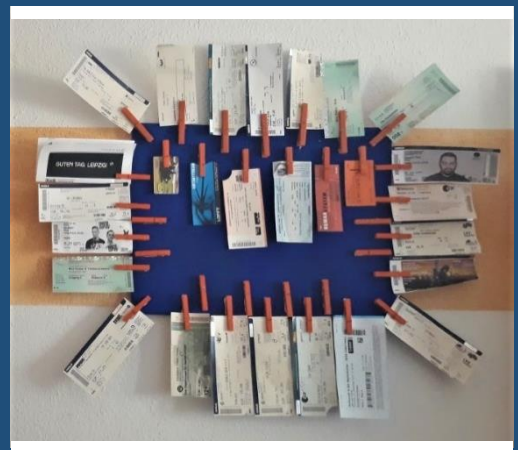
JP: In der Woche beginnt der Tag für mich um 5:45 Uhr. Bis 14:00 Uhr arbeite ich dann in einer Werkstatt, wo ich Bürotätigkeiten übernehme. Nach der Arbeit fahre ich wieder nach Hause, wo Termine auf mich warten. Zum Beispiel Physiotherapie oder Ergotherapie.

AS: Und wann gehen Sie Ihren Hobbies nach? Und welche sind das?

JP: Meistens am Wochenende. Mein Bruder spielt in einer Band und so bin ich mit der Musik sehr eng verbunden. Ich besuche oft Konzerte verschiedener Künstler und Musikrichtungen. Da hat mich bisher meine Familie begleitet. Wie schon erwähnt, bin ich mit Unterstützung der Mobilen Freizeit in Bars und Diskotheken gewesen. Genauso gerne verbringe ich meine freie Zeit aber auch in der Natur.

AS: Mit einer Assistenz an Ihrer Seite, würden Ihnen nochmal ganz andere Möglichkeiten bezüglich Ihrer Selbstständigkeit zur Verfügung stehen. Die Zuhause Leipzig gGmbH bietet seit kurzem auch die „Mobile Assistenz“ an. Können Sie sich vorstellen, diese in Zukunft zu nutzen?

JP: Können Sie mir sagen, was genau mit einer Assistenz verbunden ist und wie das finanziert wird?



AS: Eine Assistenz ist sowas wie Ihr verlängerter Arm. Sie führt aus, was Sie selber gern machen möchten. Zum Beispiel Kochen, Staub wischen oder ein Cafébesuch. Sie sollen so die Möglichkeit einer tatsächlichen Wahlfreiheit bezüglich Ihres eigenen Lebensstils bekommen und Interessen verwirklichen können. Im Gegensatz zur Mobilen Betreuung hat die Mobile Assistenz keine beratende Funktion und benötigt auch keine pädagogische Ausbildung. Die Assistenzleistung läuft in der Regel über das persönliche Budget, das über Ihren Kostenträger beantragt werden muss.

JP: Ah, ich verstehe, ich bin der Kopf und er oder sie setzt es für mich um.

AS: Ja, genau so ist es gemeint.

JP: Sowas könnte ich mir schon gut vorstellen, obwohl ich in der Vergangenheit oft an Anträgen verzweifelt bin und den Mut verloren habe, was Neues anzugehen. Da bin ich froh, dass mich meine Mutter unterstützt.

AS: Die Mitarbeiter der Zuhause Leipzig gGmbH beraten Sie sehr gern und füllen gemeinsam mit Ihnen alle benötigten Anträge aus. Dafür sind sie ja schließlich da.

AS: Und als abschließende Frage: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

JP: Dass Anträge nicht mehr so schwierig zu bearbeiten und durchzusetzen sind und dass man nicht ständig in Widerspruch gehen muss. Das würde ich mir wünschen, aber ich glaube, das ist ein ewiger Traum. Ansonsten würde ich gerne reisen. Letztes Jahr bin ich mit einer Reisegruppe in London gewesen.

AS: Wie haben Sie die Reisen denn organisiert?

JP: Das lief über eine kirchliche Organisation. Wir haben eine Gruppe zusammengestellt und sind gemeinsam mit dem Zug gefahren.



AS: Wenn Sie möchten, können wir Sie auch hier in Zukunft unterstützen. Unsere Partnerin in Wiesbaden, die Gemeinnützige Zuhause Mobil GmbH, bietet ganz unterschiedliche Reisen an und kümmert sich um die komplette Abwicklung. Organisiert werden auch Individualreisen mit Elektro-Rollstuhl.

JP: Das würde mich sehr interessieren. Vor allem das Fliegen mit meinem Rollstuhl.

AS: Sie können sich jederzeit an uns wenden und wir schauen gemeinsam, wie wir Ihre Wünsche umsetzen. Haben Sie vielen Dank für das Interview, Herr Peine.

JP: Ich bedanke mich auch ganz herzlich.